



Das Ensemble (v.l.): Christof Brunner, Violine – Noëlle Grüebler, Violine – Raimund Wiederkehr, Klavier und Gesang – Regula Maurer, Violoncello – Mario Di Sorrento, Percussion – Christoph Elsaesser, Kontrabass. (Foto ac)

30. Matinée der Hugo-Looser-Stiftung im Gsellhof

Swingend, süffig und mondän

Das Ensemble «I musichieri» spielte auf Einladung der Hugo-Looser-Stiftung und des Kulturkreises Wangen-Brüttisellen vor rund 100 begeisterten Musikliebhabern im Gsellhof. Die Musiker entführten das Publikum in die mondäne Atmosphäre der Jahrhundertwende bis Mitte des 20. Jahrhunderts.

■ Annegret Czernotta

«I musichieri» bedeutet im Tessinerdialekt so viel wie Musikanten, die zum Tanz aufspielen. Dies machen die sechs Berufsmusiker des Ensembles regelmässig vor nationalem und internationalem Publikum. Denn «I musichieri» sind regelmässige Gäste bei den sommerlichen Kurkonzerten in St. Moritz. Im Jahre 2015 spielten die klassisch ausgebildeten Musiker an der Biennale in Venedig. Weitere Konzerte führten sie nach Hongkong, Dubai und Wien. In der Schweiz tritt das Ensemble regelmässig auf – so auch

am 30. November im Gsellhof auf Einladung der Hugo-Looser-Stiftung, die gemeinsam mit dem Kulturkreis Wangen-Brüttisellen den Anlass organisierte.

Mondäne Wiener Zeit

«Musik kann im Herzen Berge versetzen», sagte einleitend Peter Dillier, Vizepräsident der Hugo-Looser-Stiftung, zu den aufmerksamen Zuhörern. «Da in den letzten Monaten häufiger der Wunsch nach Salonmusik erwähnt wurde, erfolgte die Einladung an «I musichieri».» Dieses entführte das Pu-

blikum am trüben Novembertag gleich zu Beginn auf eine geistig-musikalische Reise nach Wien. Zu den Klängen von «Gold und Silber» von Franz Lehár und den «Zinnsoldaten» von Fritz Kreisler konnte das Publikum in die mondäne Atmosphäre der Zeit um die Jahrhundertwende eintauchen. Ergänzt wurde das Programm von Operettenmelodien wie dem «Vogelhändler» und Trinkmelodien aus der Wiener Heurigenmusik.

Beromünster-Sound

Über schmissige Jazzrhythmen von Leroy Anderson und südamerikanische Tangolieder landete das Ensemble im süffigen, swingigen «Beromünster»-Sound der 50er-Jahre. Dieser Sound war zur Zeit des Radiosenders in Beromünster

modern und eine ganz eigene Unterhaltungsmusik.

Doch nicht nur Instrumente spielen kann das Ensemble «I musichieri». Der Klavierspieler und Tenor Raimund Wiederkehr beeindruckte das Publikum mit seiner gefühlvollen Stimme. Mit «Mele Kalikimaka» stimmte das Ensemble das Publikum auf den 1. Advent und die kommende Weihnachtszeit ein. Das Publikum liess sich nicht lange bitten und klatschte begeistert mit. Unter grossem Applaus verabschiedete sich «I musichieri». Beim anschliessenden Apéro, zu dem die Hugo-Looser-Stiftung gemeinsam mit dem Kulturkreis Wangen-Brüttisellen eingeladen hatte, wurde noch lange von diesem einmaligen Erlebnis gesprochen. Der Kurier hofft auf ein nächstes Mal!